

Kreuzigung Christi, sog. "Schottenkreuzigung"

Begriff	Beschreibung
Datierung	1501
Eigentümer	Kunsthistorisches Museum, Wien
Besitzer	Kunsthistorisches Museum, Wien
Standort	Wien

Maße

Maße Bildträger: 58,4 (oben) - 58,1 (unten) x 45,1(links) - 45.8 (rechts) x 2,5 - 2,6 cm (3-4 mm Aufdoppelung, Gesamtstärke max. 9 mm. Das originale Bildformat ist weitgehend erhalten) [Kunsthistorisches Museum, revised 2010]

Bildträger

Malerei auf Lindenholz (Tilia sp.) [Klein, Bericht 2013] [P. Klein, Bericht von 1980]

Kurzbeschreibung

Vielfigurige Kreuzigung in felsiger Landschaft, **das Kreuz in der Bildmitte**, aus einem rohen, nur grob behauenen Baumstamm gebildet, **der Körper Christi** blutüberströmt und stark von den Spuren der Passion gezeichnet, links und rechts von den beiden, ebenfalls auf rohen Baumstämmen gekreuzigten Schächern flankiert.

Die **Assistenzfiguren am Fuß des Kreuzes** sind in zwei Gruppen geteilt, links die trauernden Frauen um Maria mit Johannes, ganz am linken Bildrand eine bäuerlich gekleidete Figur, rechts eine Gruppe von drei auffallend gekleideten Reitern. [Karl Schütz, 2005]

Provenienz

- erstmals nachweisbar um 1800, handschriftliches Inventar des Schottenstiftes, sub Nr. 24 als Lucas van Leyden
- Schottenstift Wien (Inventar von 1842 als Lucas van Leyden, siehe: [Dörnhöffer 1904, Sp. 188]
- Erwerbung des Kunsthistorischen Museums, Wien 1934

Dokumente [Archiv der Gemäldegalerie, KHM]:

- Gal. Akt Z.17/1934: Stix an die Zentralstelle für Denkmalschutz am 23.10.1934: Prälat Peichl hat am Vortag angerufen und mitgeteilt, dass das Schottenstift vorerst nicht genötigt wäre, die Schottenkreuzigung zu verkaufen; Stix versicherte ihm, sollte es demnächst doch nötig werden, so würde das KHM einen angemessenen Preis zahlen, denn es liegt ein "bedeutendes öffentliches Interesse vor, dass dieses Bild, welches auf eine ganz besondere Weise mit Oesterreich verbunden ist, nicht in das Ausland gelange."
- Gal. Akt Z.20/1934: (vgl. Zl. 25 u. 30 / ex 1932, Zl. 2, 5 u. 9 / ex 1934, Z. 33 /1933, Zl. 17 / 1934, Tausch XXIII) Pro Memoria 23.11.1934, Stix: Staatssekretär Dr. Pernter stimmt Erwerbung der Schottenkreuzigung zu, aus zwei Fonds finanziert um 90.910 Schilling. An Dr. Peichl, Abt-Koadjutor, 24.11.1934: Zentralstelle für Denkmalschutz bewilligt Verkauf ans KHM. Buchner (Bayr. Staatsgemäldesammlungen) an Buschbeck, 13.11.1934: "Ich habe gehört, dass die Cranach-Kreuzigung des Wiener Schottenstiftes locker sein soll." Sollte es das KHM nicht erwerben, würde sich die Alte Pinakothek darum bemühen.

Ausstellungen

1. Wien 1935
2. Berlin 1937, Nr. 1
3. München 1938, Nr. 388
4. Wien 1939, Nr. 180
5. Amsterdam 1947, Nr. 39
6. Paris 1947
7. Stockholm 1948, Nr. 169
8. Kopenhagen 1948, Nr. 43
9. Art Treasures from Vienna, 1949, ill. 8, Nr. 42
10. Wien 1950
11. Oslo 1952, Nr. 36
12. Graz 1953, Nr. 23;
13. St. Florian 1965, Nr. 25
14. Wien 1972, Nr. 1;
15. Kronach 1994, Nr. 110
16. Jerusalem 1996
17. Wiener Neustadt 2000, Nr. 101
18. Tokyo, Kyoto 2002/2003, Nr. 2
19. Frankfurt, London 2007/2008, Nr. 2
20. Brüssel 2010/11, Nr. 5